

Berufen – Eine Aufgabe für's Leben

- Predigt -

Brüder und Schwestern, Sie sind gerufen! Jeder einzelne von Ihnen! Auch ich bin gerufen. Doch wozu sind wir berufen? Die Antwort ist schnell daher gesagt: Wir sollen den Unterschied in dieser Welt machen. Doch was bedeutet das? Wie kann ich denn einen Unterschied machen?

Sie und ich, wir haben eine Aufgabe. Wir sind nicht einfach getauft und das war's dann. Wir sind berufen, ein anderes Leben zu führen, als diejenigen, die sich nicht als Kinder Gottes bezeichnen.

Paulus beschreibt das sehr eindrucksvoll: Wir haben die Aufgabe zu glauben und zu hoffen. Wir sollen Vertrauen haben, dass Gott da ist, dass er für uns sorgt. Wir sollen glauben, dass er der gute Gott ist, der für uns immer alles zum Besten wirkt – Auch das, was zuerst furchtbar und mühselig erscheint. Wir dürfen hoffen, dass alles zum Schluss zu etwas gut ist.

Das schreibt Paulus und zwar in seiner Gefangenschaft, von der er weiss, dass sie nicht gut ausgehen wird. Er weiss, dass ihm der Tod bevorsteht. Aber er hatte eine Hoffnung, er hatte Vertrauen und den Glauben an einen Gott, der uns Sinn verleiht.

Wir sind losgesprochen vom Urteil dieser Welt. Was die Menschen auch von uns denken mögen, was uns hier auch geschehen mag – wir sind nicht daran gebunden. Gott sieht unser Herz und weiss, was wir wirklich brauchen. Er steht über dem allen und hat stets einen Plan. Auch

wenn wir längst die Orientierung verloren haben, Gott weiss den Weg. Wir dürfen uns ganz auf ihn, seine Führung und seine Fügung verlassen. Wir dürfen glauben, dass Gott es immer gut meint mit uns und dass wir, wenn wir ihm vertrauen, immer aus seiner Fülle schöpfen dürfen.

Davon erzählt sowohl die Lesung aus dem Alten Testament, in welcher der Prophet Elischa, auf Gott vertraut und alle Menschen satt wurden. Er war berufen und er hat diesem Ruf vertraut und Gott Folge geleistet. Es ist nicht verwunderlich, dass Jesus, des Sohn Gottes, ebenso Tausende speist – mit gerademal fünf Broten und zwei Fischen.

Gott weiss um unsere Bedürfnisse. Er weiss als unser allwissender Papa am besten, was wir brauchen. Verlassen wir uns darauf. Vertrauen wir diesem Gott, der unser Bestes will. Glauben wir an diesen Gott und versuchen ihn mit all dem, was wir haben zurück zu lieben. Denn wir wissen: Er hat uns zuerst geliebt und uns beim Namen gerufen.

Und weil die Bibel ein Liebesbrief Gottes an uns Menschen ist, steht das auch wörtlich so an mehreren Stellen drin. Heute bei meiner stillen Zeit bin ich auf ein paar Zeilen gestossen, die ich Ihnen nicht vorenthalten kann und möchte:

«Nun aber -so spricht der Herr, dein Schöpfer, der dich geformt hat:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst und rufe dich beim Namen – du bist mein.

Gehst du durch Wasser, ich bin bei dir, durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten.

Gehst du durch Feuer, du wirst nicht verbrennen; die Flamme wird dich nicht versengen.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott, der Heilige Israels ist dein Helfer.

Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld hin, Kusch und Seba an deiner statt.

Weil du mir so teuer bist in meinen Augen, so wertgeschätzt und weil ich dich liebe, gebe ich Länder für dich hin und Völker für dein Leben.» (Jesaja 43,1-4)